

# News

## sept 08



Asmo Kalpala  
Präsident

**Was Sie in Händen halten – oder auf Ihrem Bildschirm sehen, ist der nächste Schritt im Leben von AMICE, unserer neuen Vereinigung: die erste Newsletter-Ausgabe. Weder in Bezug auf die Gliederung, noch inhaltlich ist das letzte Wort gesprochen. Das Sekretariat erwartet Ihre konstruktiven Anmerkungen, um den Newsletter im Laufe der Zeit Ihren Erwartungen mehr und mehr anzupassen.**

## Willkommen

Wir blicken zurück auf den erfolgreichen AMICE-Kongress 2008. Nahezu 200 Teilnehmer trafen einander zweieinhalb Tage lang in Helsinki im Zeichen von Information, Diskussion und Gedankenaustausch sowie für eine konstruktive AMICE-Vorstandssitzung und die Generalversammlung. In diesem Zusammenhang gilt mein Dank erneut jedem Einzelnen von Ihnen für seinen Beitrag zur Gründung von AMICE, indem Sie Mitglied geworden sind. Zur Zeit vertritt AMICE 125 Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer aus 17 europäischen Ländern und zwei afrikanischen Staaten. Direkt und indirekt repräsentieren wir etwa 2.800 auf dem europäischen Markt tätige Unternehmen, d.h. 40 Prozent der in Europa tätigen Versicherer und 20 Prozent des Prämienaufkommens.

Das ist ein großartiger Auftakt! Es handelt sich aber erst um den Anfang – Kongress und Newsletter sind lediglich die ersten Früchte der Arbeit am Kommunikationskonzept von AMICE. Zu Ende des Jahres beabsichtigen wir die Inbetriebnahme der neuen AMICE-Webseite, aus der wir hoffentlich eine grundlegende Informationsquelle bezüglich Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherungen in Europa machen werden. Natürlich wird die Webseite auch so gestaltet, dass sie als maßgebliches Kommunikationsmittel zwischen Sekretariat und Mitgliedern dient.

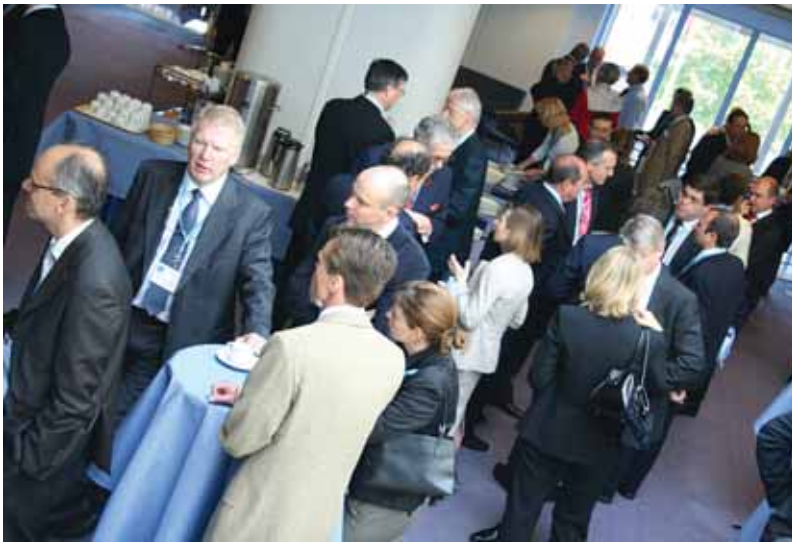
In meinen einführenden Worten in Helsinki ließ ich mich von einem Gedanken von John F. Kennedy inspirieren und sagte: "Fragen Sie nicht, was AMICE für Sie tun kann, sondern fragen Sie, was Sie für AMICE tun können". Einmal mehr kann ich nur betonen, dass wir alle aufgerufen sind, AMICE in seiner Arbeit mit Blick auf eine florierende europäische Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherungsbranche zu unterstützen. Ich fordere Sie alle auf, sich aktiv an der Arbeit von AMICE und seiner neun Arbeitsgruppen zu beteiligen. Das Sekretariat und ich freuen uns auf Ihre Rückmeldungen. Bleiben Sie mit uns in Kontakt, und lassen Sie uns den Kontakt zu Ihnen aufrechterhalten.

Einstweilen wünschen wir viel Vergnügen beim Lesen!

Asmo Kalpala

## → In diese Ausgabe...

- Leitartikel des Präsidenten ..... Page 1
- Welchen Zweck erfüllt AMICE? ..... Page 2
- Das neue grafische Erscheinungsbild von AMICE ..... Page 2
- Solvency II ..... Page 3
- AMICE-Kongress 2008 ..... Page 3
- Konferenz über Sozialwirtschaft ..... Page 4
- Seminar zum Thema CSR ..... Page 4
- AMICE Kalender ..... Page 4



## Welchen Zweck erfüllt AMICE?

**Wie unsere Mitglieder wissen, entstand AMICE im Januar 2008 durch die Verschmelzung von zwei existierenden Verbänden der Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherer in Europa, AISAM und ACME. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal Zweck und Ziele unserer Vereinigung in Erinnerung zu rufen.**

Die grundlegende Aufgabe von AMICE besteht darin, der Stimme der gegenseitig und genossenschaftlich organisierten Versicherer in Europa Gehör zu verschaffen und sicherzustellen, dass die Interessen der Mitglieder entsprechende Berücksichtigung finden, zum Beispiel bei der Sicherung gleicher Voraussetzungen und Bedingungen für sämtliche Versicherer in Europa, ungeachtet ihrer Rechtsform.

AMICE bietet Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherern aller Größen eine Plattform, um Ressourcen und Fachwissen zu bündeln, Erfahrungen über nationale Grenzen hinweg auszutauschen, maßgebliche Fragen und Anliegen hinsichtlich geplanter Gesetzes- und Vorschriftenänderungen sowie Entwicklungen zu erörtern und die Interessen der Branche mit einer einzigen Stimme zu vertreten.

Um diese Ziele zu erreichen, ist AMICE bestrebt:

- das Image als effektive Lobbyorganisation gegenüber den EU-Institutionen, den internationalen Aufsichtsbehörden und den eigenen Mitgliedern weiter aufzuwerten;
- mehr Mitglieder hinzuzugewinnen, indem europaweit in der Branche das Bewusstsein für Wert und Vorteile einer AMICE-Mitgliedschaft geschärft wird;
- die aktuellen Mitglieder aktiv an Arbeitsgruppen zu beteiligen und zur Unterstützung der Initiativen in vier wichtigen Bereichen zu motivieren: Finanzen (z.B. Solvency II); Rechtsfragen (z.B. Governance und EU-Rechtvorschriften); Mitglied-zu-Mitglied (z.B. Rückversicherung) und Kommunikation (z.B. Informationsaustausch);
- Informationen proaktiv mit den Mitgliedern auszutauschen, etwa durch eine Reihe von einschlägigen, über die (derzeit im Aufbau befindliche) AMICE-Webseite bereitgestellten Dienstleistungen und durch Seminare;
- in Zusammenarbeit mit unserer Weltorganisation ICMIF zur Stärkung der Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherungsbranche weltweit beizutragen.

Das in Brüssel ansässige Sekretariat dient den Mitgliedern und stellt sicher, dass AMICE diese Ziele erreicht – und dafür benötigen wir Anregungen und Unterstützung seitens der Mitglieder!

## Das neue grafische Erscheinungsbild von AMICE

"Anhand meiner Gespräche mit Mitgliedern und Mitarbeitern von AMICE war mir eines von Anfang an klar", sagt Avi Ghosh, Partner von Ghosh & Naylor, einer erfolgreichen in Brüssel ansässigen Kommunikationsfirma mit internationalem Schwerpunkt. "Als Ergebnis der Vereinigung von zwei Verbänden blickt AMICE auf eine geteilte Vergangenheit zurück, will und muss in Zukunft jedoch stark und geeint auftreten. Historische Unterschiede sind verschwunden, und der neue gemeinsame Verband benötigt eine starke Botschaft hinsichtlich Einheit und Auftritt, ein modernes Image und ein Motto, das die gemeinsamen Werte der Mitglieder widerspiegelt. Daher war unser Vorschlag eine grafische Lösung mit pfeilartigen Dreiecken als Symbol für die Zusammenführung von Mitgliedern und Ideen aller Art, mit dem Schwerpunkt eines gemeinsamen Ziels und einem klaren Abbild der Aktivitäten von AMICE. Die Wahl des Schrifttyps und der erfrischenden orangen Farbe soll ein junges und dynamisches Image als Grundlage für die wichtige Arbeit von AMICE für den Sektor vermitteln." Avi ergänzt, dass ihn die aktive Beteiligung des AMICE-Präsidenten im gesamten Projektverlauf sowie das Engagement der am Prozess beteiligten Mitglieder beeindruckt haben.

Das Auswahlverfahren war gründlich und mehrstufig. "Diese erste Aufgabe in der Entwicklung der AMICE-Kommunikationsstrategie war Herausforderung und Belohnung zugleich", erinnert sich William Schouten von NFU Mutual (UK), der Vorsitzende der AMICE-Arbeitsgruppe für Kommunikation. "Ghosh & Naylor haben großartige Arbeit geleistet, indem sie von vornherein eine multinationale Gruppe von Mitgliedern eingebunden, ständig den Kontakt zu Präsident und Sekretariat aufrechterhalten und schließlich Vorschläge unterbreitet haben, die wir voll und ganz mittragen konnten." William weiß nur zu gut, wie viel Arbeit noch vor ihm und der Arbeitsgruppe für Kommunikation liegt, meint aber: "Mit der Hilfe von Profis wie Avi sind wir zuversichtlich, dass wir bald eine umfassende Kommunikationsstrategie besitzen werden, wodurch AMICE den eigenen Mitgliedern und der Außenwelt seine Schlüsselbotschaften vermitteln kann: Wir arbeiten für Sie und mit Ihnen - professionell und gründlich. Wir sprechen für den Gegenseitigkeitssektor – stark und vereint. Wir sind AMICE – zum gegenseitigen Nutzen."

Der nächste Schritt für die Kommunikationsarbeitsgruppe war die Gestaltung dieses Newsletters, zu dem wir uns Ihr Feedback wünschen – und erwarten. Das Ziel ist die Veröffentlichung von vier Ausgaben pro Jahr. Die Arbeit an der neuen AMICE-Webseite, die am Ende dieses Jahres zur Verfügung stehen soll, ist bereits angelaufen. In der Zwischenzeit dient weiterhin die provisorische Webseite [www.insurance-mutuals.org](http://www.insurance-mutuals.org) als grundlegendes Kommunikationsmittel.





## AMICE-Kongress 2008

**Vom 16. bis zum 18. Juni 2008 fand in Helsinki der erste AMICE-Kongress statt. Nicht weniger als 24 Referenten sprachen zu den nahezu 200 Delegierte aus 17 Ländern in Referaten, Präsentationen und Podiumsdiskussionen unter dem allgemeinen Kongressmotto "Die Gegenseitigkeitsversicherung heute: Eine natürliche Lösung für eine Gesellschaft im Wandel". Grundstein für den Erfolg war die großzügige Gastfreundschaft und die makellose Organisation seitens der finnischen AMICE-Mitglieder - Tapiola Group, Fennia Group, Local Insurance Group, Veritas Mutual, und Ålands Ömsediga Försäkringsbolag.**

Zum Ende der Veranstaltung hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ein Bewertungsformular auszufüllen. Die Delegierten wurden gebeten, ihre Meinung zu den einzelnen Referenten, zur Einteilung der Gesprächsrunden und zur vorgesehenen Diskussionszeit, zu den Tagungsräumlichkeiten und zum Begleitprogramm zu äußern. Mit 36 % lag die Rückmeldungsquote über der Norm – auch wenn ein höherer Prozentsatz natürlich noch besser gewesen wäre.

"Eine allgemeine Zustimmungquote von 73 % bedeutet sicherlich, dass wir mit den meisten Sachen richtig lagen," zog Gregor Pozniak, Generalsekretär von AMICE seit März 2008, sein Resümee mit einem Lächeln der Erleichterung. "Mit einer Zustimmung von fast 90 Prozent haben wir offensichtlich die richtige Mischung aus Redezeit und Diskussion gefunden. In Bezug auf andere Aspekte besteht hingegen eindeutig Verbesserungsbedarf für unseren nächsten Kongress – die Podiumsdiskussion stieß bei den Delegierten zum Beispiel nicht auf die von uns erhoffte Akzeptanz," fügte der Generalsekretär hinzu.

Die AMICE-Arbeitsgruppe für Kommunikation hat jetzt den Auftrag, die Erkenntnisse von Helsinki zu nutzen, um den für 2010 designierten Organisatoren in ihren Vorbereitungen unter die Arme zu greifen. Zum Kongressabschluss in Helsinki sagte Luigi Lana, italienisches Vorstandsmitglied von AMICE und CEO von Reale Mutua in seiner Einladung: "Genua und die umliegende Region bilden den perfekten Schauplatz für den nächsten AMICE-Kongress 2010, und wir freuen uns wirklich sehr darauf, diese Veranstaltung gemeinsam mit den anderen italienischen AMICE-Mitgliedern auszurichten. Nichtsdestotrotz ist uns bewusst, dass bis dahin noch viel Arbeit auf uns wartet. Das Echo der Delegierten in Helsinki, wie etwa 86 % Zustimmung für das interaktive Abstimmungssystem, wird bei der Planung des Kongresses von Genua eine große Hilfe sein."

Sämtliche Referate und Präsentationen des diesjährigen Kongresses können auf der provisorischen AMICE-Webseite [www.insurance-mutuals.org](http://www.insurance-mutuals.org) aufgerufen werden.

## Solvency II

Unter 125 AMICE-Mitglieder findet man Versicherer aller Arten (gegenseitig und genossenschaftlich organisierte) und Größen (einige zählen zu den europäischen Schwergewichten, andere sind sehr klein), die in nahezu allen Sparten des Versicherungsgeschäfts tätig sind (Personen- und Sachversicherung, Landwirtschaft, Versicherer für Ärzte, Lehrer, Baumeister, Fischer, usw.).

Folglich gibt es große Unterschiede in der Erwartungshaltung unserer Mitglieder zu Solvabilität II (Solvency II) und hinsichtlich Art und Umfang ihrer Befürchtungen über die vermutlichen Konsequenzen von Solvency II. Natürlich teilen auch wir viele der wesentlichen Anliegen, die für das ganze Versicherungswesen gelten, ungeachtet der Herkunft, der Größe oder der Rechtsform. Zu solchen Themen arbeiten wir eng mit unseren Kollegen von CEA zusammen. Solvency II wirft allerdings auch mehrere Fragen auf, bei denen gegenseitige und genossenschaftliche Versicherer besonders hellhörig werden (müssen).

Eine erste Frage betrifft die Verhältnismäßigkeit (proportionality). Bekanntermaßen zählt die Verhältnismäßigkeit zu den großen Leitmotiven von Solvency II. Nach unserem ursprünglichen Verständnis war Verhältnismäßigkeit hauptsächlich ein zum Vorteil kleinerer Versicherer anzuwendendes Prinzip als Garant dafür, dass diese nicht mit Gesetzen, Vorschriften und – ganz wichtig! – Aufsichtspraktiken überbelastet werden. Aus diesem Grund unterstützen wir weiterhin vehement die Kommission in ihrer Absicht, einen Schwellenwert für die Anwendung der Solvency-II-Richtlinie beizubehalten. Wir wissen, dass die ehemalige seit mehr als 20 Jahren bestehende Untergrenze bei 5 Millionen EUR lag, vertreten aber die Auffassung, dass eine Anpassung dieses Werts nur recht und billig wäre. Daher leisten wir Lobbyarbeit für eine Anhebung des Schwellenwertes auf 10 Millionen EUR in der Richtlinie, in Verbindung mit einem flexiblen Anpassungsmechanismus für die Zukunft. Gleichzeitig sollten Versicherer unterhalb des Schwellenwertes die Möglichkeit eines „opting in“ in das Solvency-II-Regime erhalten.

Im Rahmen der CEIOPS-Konsultation zur Proportionalität haben wir jedoch auch argumentiert, dass Aufsichtsbehörden oder nationale Gesetzgeber das Verhältnismäßigkeitskonzept nicht missbrauchen sollten, um von größeren Versicherungsgesellschaften zu verlangen, die an sie (europa-)gesetzlich gestellten Erwartungen zu übertreffen.

Auch Sie verfolgen vermutlich die hart geführte politische Auseinandersetzung zwischen mehreren Mitgliedstaaten und deren Versicherungssektoren in der Frage der „surplus funds“ (Rücklagen für Beitragsrückerstattung). Gegenseitige Versicherer haben begrenzte Möglichkeiten der Kapitalbildung, ohne ihr Gegenseitigkeitsprinzip zu gefährden. Deshalb ist es äußerst wichtig, dass ihre spezifische Kapitalstruktur und ihre Finanzierungsquellen respektiert und als gleichwertig mit den Optionen von Versicherern in Form der Kapitalgesellschaft betrachtet werden. Diesbezüglich sind die Anerkennung der Aufforderungen an Mitglieder zur Beitragsnachzahlung und das Akzeptieren von „surplus funds“ die grundlegenden Lobbythemen für AMICE.

Aus einer 2007 von AMICE's Vorgängerorganisation AISAM veröffentlichten Studie ging hervor, dass die derzeit üblichen versicherungsmathematischen Ansätze im Umgang mit weit in die Zukunft reichenden Sachversicherungsrisiken unzulänglich sind. Zu diesem spezifischen Aspekt haben wir Beiträge in QIS 3 sowie in QIS 4 geliefert und warten gespannt auf das Ergebnis. In den Reihen der AMICE-Mitglieder befinden sich große Sachversicherer, z.B. in Frankreich, die hier vor besonderen Problemen stehen, wie etwa der Haftpflichtversicherung von Baufirmen und Architekten, die in einigen Fällen erst 30 Jahre nach dem Bau ausläuft.

Und schließlich konzentriert sich AMICE auf die Diskussionen über die Regelung für die Bildung und Aufsicht von Versicherungsgruppen, insbesondere von Gruppen von gegenseitigen Versicherern. Gegenseitigkeit ist nicht nur ein Konzept für kleine und/oder regionale Versicherer, sondern auch die von großen Versicherungsunternehmen gewählte Rechtsform, und zahlreiche Gegenseitigkeitsversicherer haben sich zu Marktteilnehmern von europäischem Format entwickelt. Aber ihre gegenwärtige Marktposition und rechtliche Struktur sollten nicht, können nicht und dürfen nicht der Plafond für Gegenseitigkeitsversicherer sein.

Solvency II legt verstärkte Kooperation zwischen Versicherern nahe und schickt sich an, ein modernes, dynamisches und angemessenes Gruppenaufsichtskonzept einzuführen. Gegenseitige Versicherer wollen von diesem modernen Konzept profitieren. Sie wollen die Möglichkeiten nutzen, die Solvency II für Versicherungsgruppen bereithält. Sie wollen sich die Vorteile zunutze machen, die sich aus Diversifizierung ergeben. Sie wollen in der Lage sein, einen grenzüberschreitenden Konzern zu bilden. In diesem Kontext wollen sie ihre Kontakte mit den Aufsichtsbehörden im größtmöglichen Umfang konzentrieren und die Möglichkeiten der Unterstützung in der Gruppe (group support) ausschöpfen. Genauso wie ihre als Kapitalgesellschaft strukturierten Konkurrenten.

Der von der Kommission vorgelegte Richtlinienentwurf erschwert es den Gruppen von Gegenseitigkeitsversicherern erheblich, der Definition einer Versicherungsgruppe zu genügen, weil diese Definition mit Blick auf Konzernstrukturen aus Mutter- und Tochterunternehmen konzipiert ist. AMICE propagiert eine flexiblere Gestaltung dieser Definition, damit Gegenseitigkeitskonzerne, die einem nicht-kapitalistischen Aufbaumuster entsprechen, die gleichen Gruppenvorteile wie Aktiengesellschaften genießen können. Nach unserer Auffassung handelt es sich hierbei schlichtweg um eine Frage gleicher Wettbewerbsvoraussetzungen.

Die AMICE-Taskforce für Solvency II setzt ihre Arbeit fort und trifft sich für ihre nächsten Sitzungen am 26. September in Brüssel sowie am 21. Oktober in Paris.

# Konferenz über Sozialwirtschaft

**Europäische Konferenz über Sozialwirtschaft - "Europa mit sozialwirtschaftlichen Akteuren aufbauen" - 21.-22. November 2008 in Straßburg (Frankreich)**

Abgeleitet wird das Konzept der "Sozialwirtschaft" vom französischen Begriff "économie sociale", der generell das Wirtschaften in vier Organisationsformen umfasst: Genossenschaften, Gegenseitigkeitsvereine, Vereinigungen und Stiftungen.

Gemeinsam mit seinem französischen Mitglied CEGES organisiert der Europäische Verband für Sozialwirtschaft (SEE - [www.socialeconomy.eu.org](http://www.socialeconomy.eu.org)), dem AMICE angehört, von 21.-22. November 2008 in Straßburg eine europäische Konferenz mit dem Titel "Europa mit sozialwirtschaftlichen Akteuren aufbauen".

Ziel der Konferenz ist es zu zeigen, dass ein den spezifischen Merkmalen sozialwirtschaftlicher Unternehmensstrukturen angepasster Gesetzes- und Regulierungsrahmen die Voraussetzung für eine gemeinsame Entwicklung zum allgemeinen Wohl bildet.

Am Freitag, dem 21. November, tagen nachmittags drei Arbeitsgruppen zur wirtschaftlichen Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit des sozialwirtschaftlichen Sektors. In zwei dieser Arbeitsgruppen werden AMICE-Mitglieder aktiv teilnehmen und Präsentationen geben: Arbeitsgruppe 1 diskutiert die Angemessenheit europäischer Politiken für alle Unternehmensgrößen – von ganz kleinen bis zu ganz großen; Arbeitsgruppe 2 spricht über die Weiterentwicklung der sozialwirtschaftlichen Unternehmensformen sowie die bestehenden und noch fehlenden europäischen Regelungen.

Den Schlusspunkt des Tages bildet eine Präsentation des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses über dessen Empfehlungsentwurf zur Vielfalt von Unternehmensformen.

Am Samstag, dem 22. November, liegt der Schwerpunkt auf Wettbewerbsrecht, mit einem besonderen Augenmerk auf Genossenschaften, sowie auf dem Konzept der „Dienstleistungen von allgemeinem Interesse“ (services of general interest) im Zusammenhang mit dem öffentlichen Beschaffungswesen, privat-öffentlichen Partnerschaften (PPP) und staatlichen Beihilfen.

Parallel zur Konferenz werden die Partner des Netzwerkes der Sozialwirtschaft im Mittelmeerraum (ESMED) ihre Sitzungen abhalten.

Das AMICE-Sekretariat wird an der Konferenz teilnehmen und zu einem späteren Zeitpunkt darüber berichten. Falls Sie an einer Teilnahme interessiert sind, siehe [www.eco-soc2008.eu](http://www.eco-soc2008.eu)

# Seminar zum Thema CSR

**Soziale Verantwortung der Unternehmen (Corporate Social Responsibility - CSR) - Seminar in Paris, 23.-24. Oktober 2008**

Die CSR-Arbeitsgruppe von AMICE organisiert von 23.-24. Oktober in Paris ein Seminar zum Thema CSR im Gegenseitigkeits- und Genossenschaftsversicherungssektor. Wir danken jetzt schon dem AMICE-Mitglied MACIF für die Organisation der Veranstaltung.

Am ersten Tag werden CEOs einiger AMICE-Mitglieder veranschaulichen, wie und warum CSR fester Bestandteil ihrer jeweiligen Unternehmensstrategie ist, und auf die Vorteile einer derartigen Politik eingehen. Am zweiten Tag finden Arbeitsgruppen statt, die Fachleuten aus der Praxis einen Erfahrungsaustausch in folgenden Bereichen ermöglichen:

- Wie kann man CSR zum Bestandteil der Unternehmensstrategie machen und das Spitzenmanagement überzeugen?
- Wie lässt sich CSR messen?
- Wie sieht das Tagesgeschäft im Bereich CSR aus?
- Was und wie berichten wir über unserer CSR-Aktivitäten?

Auf der Grundlage von Fallstudien aus Schweden, Frankreich, Belgien, Großbritannien und Finnland sollen sich die Teilnehmer von einer breiten Übersicht über bewährte Praktiken inspirieren lassen.

Für das vollständige Programm und die Anmeldung siehe: [www.insurance-mutuals.org/CSR2008/index.html](http://www.insurance-mutuals.org/CSR2008/index.html).

## → AMICE Kalender

16. September	Brüssel	Taskforce Monitoring & Advice (Unternehmensrecht & Corporate Governance)
18. September	Brüssel	Taskforce Unternehmenssozialverantwortung (CSR)
22. September	Brüssel	Arbeitsgruppe Kommunikation
25. September	Brüssel	Taskforce Rechnungswesen/IFRS
26. September	Brüssel	Taskforce Solvabilität II
03. Oktober	Telekonferenz	Taskforce Statut der Europäischen Gegenseitigkeitsgesellschaft (EMS)
16. Oktober	Telekonferenz	Taskforce Arbeitsunfall- und Berufskrankenversicherung (WCI)
21. Oktober	Paris	Taskforce Solvabilität II
23.-24. Oktober	Paris	AMICE Seminar CSR (siehe oben)
29. Oktober	Brüssel	Exekutivausschuss
17. November	Paris	Arbeitsgruppe Mitglied zu Mitglied
24. November	Brüssel	AMICE Empfang (18h00, zu bestätigen)
25. November	Brüssel	Vorstand
10. Dezember	Zürich	Taskforce Solvabilität II